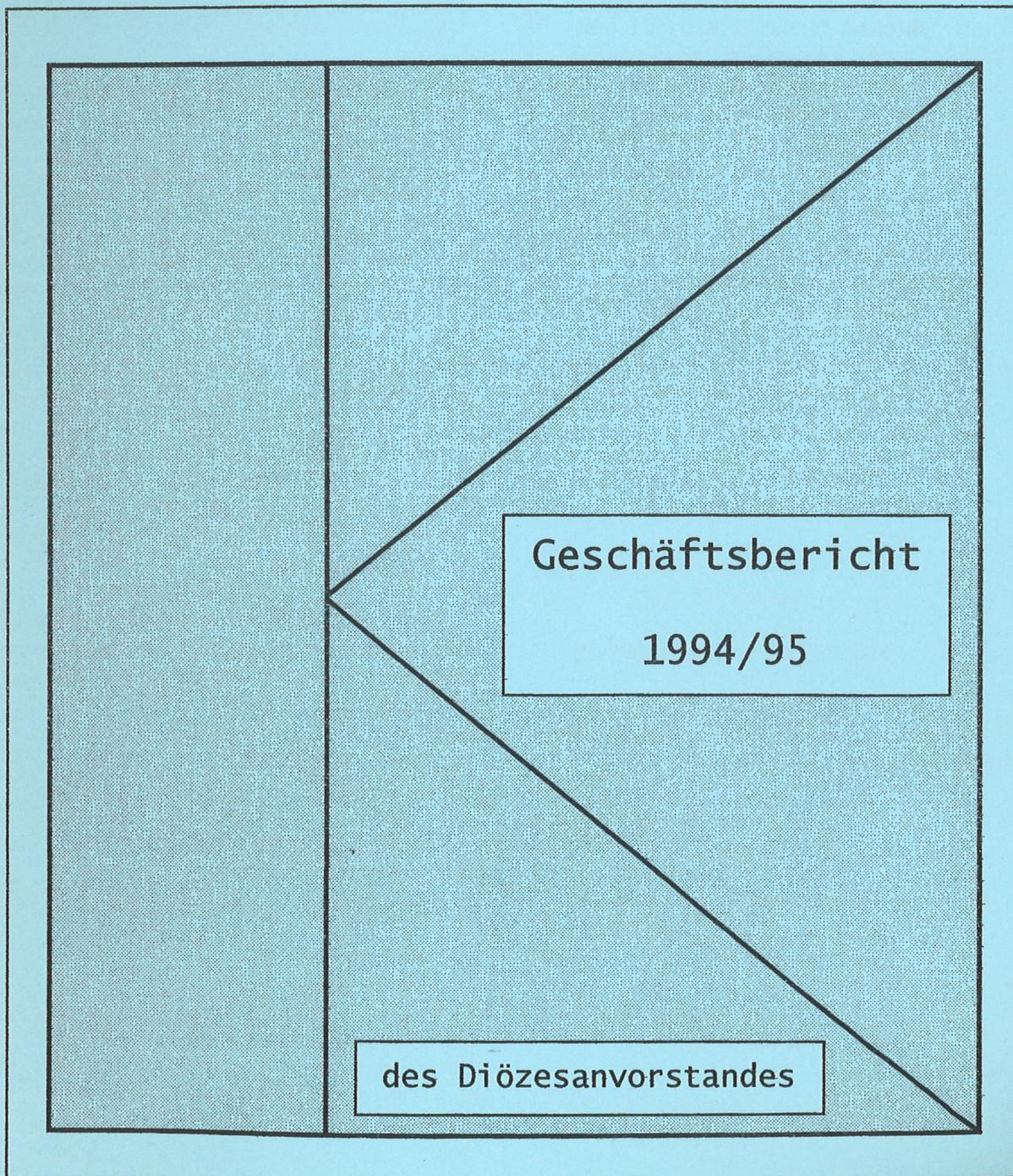

KoIpingwerk

Diözesanverband Aachen



Inhalte

- 0 Grußwort
- 1. Das Kolpingwerk im Umbruch
- 2. Unser Diözesanverband
 - 2.1 Diözesanversammlung 1994
 - 2.2 Der Diözesanvorstand
 - 2.3 Das Diözesanpräsidium
 - 2.4 Die Bezirksverbände
- 3. Aktivitäten im Diözesanverband Aachen
 - 3.1 Die Arbeit des Vorstandes
 - 3.2 Der Diözesanvorsitzende
 - 3.3 Der Diözesanpräses
 - 3.4 Die Kolpingjugend
 - 3.5 Die „Altersgruppe“ Erwachsene
 - 3.6 „Die Sachbereiche“/Beauftragungen
 - 3.7 „Aktiv ab 50“ Darstellung und Bericht der Arbeitsgruppe
 - 3.8 Handwerkskammerwahlen
 - 3.9 Das Kolping-Bildungswerk
- 4. Informationen Arbeit mit Kindern

Grußwort

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

zur diesjährigen Diözesanversammlung im Eifelörtchen Floisdorf begrüßen wir Euch sehr herzlich.

Natürlich haben Diözesanversammlungen Formalitäten zu erledigen, Rechenschaftsberichte entgegenzunehmen und zu diskutieren, Kritik und Entlastungen vorzunehmen und Personen mit Ämtern und Vertretungen zu beauftragen.

Wir wollen uns an diesem Tage aber nicht nur mit uns selbst beschäftigen, sondern auch uns einbeziehen in das Gespräch und die Auseinandersetzungen um den künftigen Weg unseres Gemeinwesens und unserer Kirche. Dieses Gespräch hat zur Zeit den Namen „Konsultationsprozeß“.

Zu beiden Teilen des Tages wünschen wir uns eine rege Beteiligung und eine anregende Erfahrung einer guten Weggemeinschaft.

Mit frohem Gruß und
„Treu Kolping“

Norbert P. Brüggem
Diözesanvorsitzender

W. Bergmann S.J.
Diözesanpräses

1. Das Kolpingwerk im Umbruch

Vier Jahre lang hat sich das Kolpingwerk in Deutschland zu einem großen Teil mit sich selbst beschäftigt: Die Entwicklungen im eigenen Verband, in der Gesellschaft und in der Kirche wurden analysiert, in Form von Leitlinien (Duderstädter Beschlüsse 1992) versuchte man, Aufgabenstellungen und Arbeitsweisen für die kommenden Jahre zu formulieren und schließlich in Form von neuen Statuten (Zentralversammlung in Augsburg und Hünfeld 1994/95) konkret zu fassen.

Zur Zeit werden diese Satzungen auf den verschiedenen Ebenen des Verbandes eingeführt, und man versucht dabei, Ämter, Aufgabenbereiche und Aktionsfelder praktisch zu beschreiben und mit entsprechenden Personen zu besetzen, die sie ausfüllen und beleben können.

Eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre besteht für das Kolpingwerk darin, von einer starken Beschäftigung mit sich selbst und den eigenen Strukturen loszukommen und sich stärker wieder auf die Durchführung seiner Ziele und Aufgaben zu verlegen. Das gegenwärtige erstaunlich starke Wachstum unseres Verbandes in anderen Ländern und Kontinenten erfordert ein aktives, starkes und zugleich bewegliches Kolpingwerk Deutschland.

2. Unser Diözesanverband

2.1 Diözesanversammlung 1994

Die Diözesanversammlung als oberstes beschlußfassendes Gremium fand im vergangenen Jahr am 3. September 1994 in Kempen statt. Dort trafen sich als Amtsträger/innen die Vorsitzenden und Präsi-

des und daneben weitere Delegierte aus den Kolpingsfamilien.

Insgesamt nahmen ungefähr 100 Stimmberechtigte aus 38 Kolpingsfamilien teil. Das Protokoll der Diözesanversammlung wurde den Vorständen der Kolpingsfamilien zugesandt.

2.2 Der Diözesanvorstand

Dem Diözesanvorstand gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an:

Diözesanvorsitzender

Norbert P. Brüggem, KF Mönchengladbach

Diözesanpräses

Pater W. Bergmann SJ, Aachen

Diözesanleitung Kolpingjugend

Iris Merkelbach, KF Giesenkirchen
Frank Beckers, KF Elmpt (bis 3/95)
Barbara Möllemann, KF Grefrath
Christoph Zeletzki, KF Elmpt

Diözesanleitung Erwachsene

i. d. Zeitraum: vakant

Sachbereich Arbeit und Beruf

i. d. Z.: vakant

Sachbereich Ehe und Familie

i. d. Z.: vakant

Sachbereich Gesellschaft und Politik

Johannes Stiefelhagen, Kohlscheid

Sachbereich Kultur und Freizeit

i. d. Z.: vakant

Koordinierender Diözesanreferent

Robert Kraft, Aachen
(tätig bis Februar 1995)

Diözesanjugendreferentin

Christa Quack, Aachen

Diözesanreferent

Hartmut Otten, Mönchengladbach

2.3 Das Diözesanpräsidium

Dem Diözesanpräsidium gehören z.Zt. an:

Diözesanvorsitzender:
Norbert P. Brüggem

Diözesanpräses
Leiter des Kolping-Bildungswerkes
Pater W. Bergmann SJ

ein Mitglied der Altersgruppenleitung
Iris Merkelbach

ein Mitglied der Sachbereichsleitung
Johannes Stiefelhagen

der koordinierende Diözesanreferent
Robert Kraft
(tätig bis Februar 95)

für das Kolping-Bildungswerk e.V.
Alfred Zeletzki, KF Elmpt

Die Mitglieder des Diözesanpräsidiums sind satzungsgemäß bestimmt bzw. werden aus dem Diözesanvorstand heraus gewählt. Das Diözesanpräsidium ist der geschäftsführende Vorstand des Diözesanverbandes und des Vorstandes des Kolping-Bildungswerkes e.V.. In ihm werden z.B. Personal-, Finanzfragen und kurzfristig anstehende Entscheidungen getroffen. Das Präsidium ist dem Diözesanvorstand verantwortlich.

Ende des letzten Jahres veröffentlichte es auf Anregung des Bezirksvorständetages eine Stellungnahme zur pastoralen Initiative der Bischöfe Kasper, Saier und Lehmann in der Frage der geschiedenen Wiederverheirateten.

2.4 Die Bezirksverbände

Durch die Bewilligung eines Antrags der Kolpingsfamilie Elmpt hat sich in den Bezirken eine Änderung ergeben. Die Kolpingsfamilie Elmpt, die ehemals zum Bezirk Heinsberg gehörte, wechselte Ende vergangenen Jahres in den Bezirk Nettetal-Grefrath.

Den einzelnen Bezirken stehen Mitglieder des Diözesanvorstandes als Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Es hat sich

als günstig erwiesen, wenn auch seitens der Bezirke Kontakt zu diesen Beauftragten aufgenommen wird (z.B. durch Einladung zu Bezirksversammlungen oder Bezirksvorstandssitzungen), damit der Informationsfluß gewährleistet ist.

Folgende Personen des Diözesanvorstands sind für die entsprechenden Bezirke zuständig:

Bezirk	Beauftragt
Aachen	Volker Krings, Nideggenerstr.159 a, 52349 Düren Tel.: 02421/ 57666
Eifel	Christa Quack, Bismarckstr.61, 52066 AC Tel. 0241/532088
Heinsberg	Johannes Stiefelhagen, Mozartstr. 7, 52134 Herzogenrath, Tel. 02407/1578
Krefeld	Christoph Zeletzki, Im Grund 42a, 41372 Niederkrüchten Tel. 02163/81592
Mönchengladbach	Iris Merkelbach, Am Weissenberg 16, 52074 Aachen Tel. 0241/ 85680
Nettetal/ Grefrath	Barbara Möllemann, Burgweg 22, 47929 Grefrath Tel. 02158/ 800298
Viersen	Hartmut Otten, Aachener Str. 27, 41061 M-Gladbach Tel. 02161/ 34198

Im Jugendbereich finden in drei Bezirksverbänden regelmäßige Gruppenleiterunden statt. Durch den Wechsel der Kolpingsfamilie Elmpt in den Bezirk Nettetal-Grefrath wurde die Arbeit in der Bezirksgruppenleiterunde Nettetal-Grefrath verstärkt, wobei jedoch die Bezirksgruppenleiterunde Heinsberg seitdem nicht mehr stattfinden konnte, da nur noch eine Kolpingsfamilie mit aktiver Jugendgruppenarbeit übrigblieb.

Die Ansprechpersonen der Diözesanleitung sind:

Krefeld: Christoph Zeletzki
Mönchengladbach: Iris Merkelbach
Nettetal/Grefrath: Barbara Möllemann

Wie in den vergangenen Jahren haben auch im Berichtszeitraum wieder Diözesanvorstandsmitglieder bei verschiedenen Veranstaltungen der Kolpingsfami-

lien oder Bezirksverbände mitgearbeitet, z.B. bei der Einführung des neuen Ortsstatuts. Da diese Kontakte zu den einzelnen Kolpingsfamilien und Bezirken uns sehr wichtig sind, hoffen wir auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

Besonders bedeutsam waren auch wieder die Altkleidersammlungen der jeweiligen Bezirksverbände zugunsten der Aktion Indien und dem Solidaritätsfond, die der Diözesanverband nun schon seit über zehn Jahren unterstützt.

3. Aktivitäten im Diözesanverband Aachen

3.1 Die Arbeit des Vorstandes

Im Berichtszeitraum hat sich der Diözesanvorstand mit vielfältigen Themen beschäftigt. Neben den immer wiederkehrenden Aufgaben zur Vorbereitung der Diözesanversammlung und der Bezirksvorständekonferenz wurden u.a. folgende Schwerpunkte in vier Diözesanvorstandssitzungen und einer Klausurtagung behandelt und beraten:

- Konsequenzen der letzten Diözesanversammlung/des Diözesantages
- Zentralversammlung in Augsburg
- Handwerkskammerwahlen
- Aktion Indien
- Zusammenarbeit mit den Beauftragten
- Etatberatungen, Finanzfragen und Personalsachen des Diözesanverbandes und des Bildungswerkes
- Einbringung in den Konsultationsprozeß zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland.

Die Zahl der nach alter, aber noch gültiger Satzung gewählten Vorstandsmitglieder schrumpfte weiter um eine Person. Erfreulicherweise konnten wir einige Beauftragungen aussprechen, durch die sich der Vorstand Entlastung und nach der notwendigen Satzungsänderung volle Mitgliedschaft erhofft. Die Beauftragten werden sich auf der Diözesanversammlung in Floisdorf selbst vorstellen.

3.2 Der Diözesanvorsitzende

Schwerpunkt meiner Arbeit war im abgelaufenen Berichtszeitraum die Außenvertretung unseres Verbandes. So nahm ich an der Landesversammlung, den Landesvorstandssitzungen, dem Treffen der Diözesanvorsitzenden NW, der Zusammenkunft der Diözesanvorsitzenden,-präses, -sekretäre und -geschäftsführer NW, der Delegiertenversammlung NW für die Zentralversammlung in Augsburg, den Zentralkonferenzen der Landes- und Diözesanvorsitzenden und -präses und einer Arbeitstagung der Gesellenvertreter/innen der Handwerkskammer Aachen teil.

Das Bildungswerk vertrat ich bei der Gesellschafterversammlung der Kolping-Europa-Büro-gGmbH und der Sitzung des Arbeitskreises berufliche Bildung der Kolping-Bildungswerke NW.

Schwerpunkt meiner Arbeit war das Engagement im Landesvorstand. So meldete ich mich für den Arbeitskreis, der für den Landesvorstand ein Positionspapier zur Landtagswahl zu erarbeiten hatte. Gemeinsam stellten wir, Ilse Oel (DV Paderborn) und Horst Welsch (Vorsitzender DV-Köln) und ich, einen Thesen- und Forderungskatalog auf, der den Parteien und Fraktionen zugesandt wurde und Grundlage für die Gespräche sein wird, die der Landesvorstand nach der Regierungsbildung mit den Fraktionen führen wird. Da das Papier Gesprächsgrundlage mit den politisch Verantwortlichen sein wird, bleibt es aktuell und kann von interessierten Kolpingsfamilien im Diözesanbüro angefordert werden.

3.3 Der Diözesanpräses

Für das Amt des Diözesanpräses steht dem Diözesanverband eine halbe Stelle zur Verfügung, unterteilt jeweils zur Hälfte für Jugend- und Erwachsenenarbeit.

Im Berichtszeitraum spielte das Problem der Besetzung des Präsesamtes in Bezirken und Kolpingsfamilien eine wichtige Rolle. Zur Zeit gibt es formell in unseren 45 Kolpingsfamilien und 5 Bezirksverbänden noch 38 gemeldete und besetzte Präsesstellen von Priestern bzw. Diako-

nen. An 4 Stellen haben Pastoral- bzw. Gemeindeferenten/innen durch Wahl die Aufgabe übernommen. Mit Vorständen mehrerer Kolpingsfamilien wurde auf dem Hintergrund des nach mehrjährigen Diskussionen entstandenen Werkblattes „Der Pastorale Dienst in der Kolpingsfamilie und im Kolpingwerk“ Leitlinien und praktische Hinweise für ein Vorgehen in diesen Fragen diskutiert. Insbesondere in Verbindung mit der nach dem neuen Ortsstatut geltenden Zusammensetzung des Vorstandes und der Aufgabenverteilung wird das Werkblatt ein wichtiges Arbeitsmittel für die Kolpingsfamilien darstellen müssen.

Für eine mögliche Wiederbesetzung der Stelle eines/r Pastoralreferenten/in für den Diözesanverband konnte unter den jährlich drei bis vier die Ausbildung beendenden Personen leider niemand gewonnen werden.

Die Aufgabe als Vertreter des Diözesanpräsidiums im Bundesarbeitskreis der Kolpingjugend wurde auch im Berichtszeitraum wahrgenommen.

3.4. Die Kolpingjugend

Aktivitäten

Unter dem Motto „Verantwortung - Lust oder Frust“ gestalteten wir bei unserer **Herbstkonferenz 1994** den inhaltlichen Teil. Das Verantwortungsbewußtsein der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Bezug auf ihre Leitungsaufgaben stand dabei im Vordergrund. Verabschiedet wurden bei dieser Konferenz unsere ehemaligen Diözesanleitungen Thomas Jansen und Bärbel Nelke.

Zum dritten Mal fand am 29.10. der **Jugendbegegnungstag**, diesmal in Giesenkirchen, unter dem Motto „Familie - echt kult (ur) ig“ statt. Nach der Idee „Nicht übereinander, sondern miteinander reden“ hatten wir am Vormittag Gäste aus verschiedenen Herkunftsländern (Türkei, Afghanistan, Bosnien und Spanien) eingeladen, um von ihnen etwas über das Familienleben in ihren Kulturen zu erfahren und

mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Am Nachmittag standen den Teilnehmer/innen verschiedene Workshops zum Thema zur Auswahl.

Bei der **Frühjahrskonferenz** vom 17. - 19.03.95 arbeiteten wir inhaltlich zum ersten Mal zu unserem neuen Jahresmotto „Aktionen machen - Schwerpunkte setzen“. Wir sammelten Aktionen, die bereits in Kolpingsfamilien laufen. Anschließend ging es in kleinen Gruppen daran, weitere mögliche Aktionen zu planen. Des Weiteren beschäftigten wir uns mit dem neuen Ortsstatut und dessen Auswirkungen und Bedeutung für die Jugend. Frank Beckers trat bei dieser Konferenz aus zeitlichen und beruflichen Gründen als Diözesanleiter der Kolpingjugend zurück. Sein Amt blieb leider vakant, da kein Nachfolger gefunden wurde.

Wie jedes Jahr, fand auch in **1995 das Pfingstzeltlager** statt. 200 Jugendliche und junge Erwachsene arbeiteten in Mützenich zum Motto „Gemeinsam - stark“. Es wurden positive und negative Erfahrungen mit Gemeinschaften ausgetauscht und bei vielfältigen Spielen Gemeinschaft hautnah erlebt.

Unser im November 1993 ins Leben gerufene **Kolping-Stammtisch** traf sich auch im vergangenen Jahr regelmäßig, um etwas zu unternehmen.

1994 fanden vier **Zentrale Erholungsmaßnahmen (ZEMs)** statt; diese wurden organisiert und geleitet von den Kolpingsfamilien Vorst, Elmpt und dem Bezirk Nettetal/Grefrath sowie vom DV Aachen. In diesem Jahr finden sechs Zentrale Erholungsmaßnahmen statt, und zwar von der Kolpingsfamilie Vorst (2 x), Elmpt, Grefrath (2x) und dem Bezirk Nettetal/Grefrath.

Die diözesanweiten **Turniere** waren weitgehendst im vergangenen wie in diesem Jahr gut besucht. So fanden statt:

- das Tischtennisturnier 94 in Willich, bei dem wieder die Heimmannschaft gewann.
- das Volleyballturnier 94 in Odenkirchen; Sieger wurden die Jugendlichen der Kol-

pingsfamilie Vorst.
- und in 1995 das Fußballturnier in Vorst, bei dem die Hinsbecker wieder Platz 1 übernahmen.

Außerdem nahm eine ganze Reihe Jugendlicher beim Kegeltturnier 1994 in Giesenkirchen teil.

Nicht stattfinden konnte das geplante Tischtennisturnier 95 in Willich, da zu wenige Anmeldungen vorlagen. Es wird im Herbst ein neuen Termin für dieses Turnier angesetzt werden.

Kurse und Seminare:

1994 nahmen neun Jugendliche an der **Gruppenleitungsschulung** teil. Inhalte der Schulung waren beispielsweise Pädagogik, Recht, Ziele und Aufgaben unseres Verbandes, Programmfindung und Programmgestaltung. Zur Zeit läuft mit dreizehn Jugendlichen die Gruppenleitungsschulung 1995.

Zur Gruppenleitungsschulung gehört traditionell auch der **Freizeitleitungskurs**, der wichtige Informationen zur Leitung von Ferienfreizeiten vermittelt. Dieser fand vom 21. - 23.04.95 in Aachen statt.

Parallel dazu fand, wie jedes Jahr, der **Workshop Ferienfreizeiten** als Fortbildung für erfahrene Leitungen statt. Thematisch beschäftigten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Darstellungsformen, Straßentheater und neuen Spielideen. Auch der Austausch der Leitungen war ein Schwerpunkt.

Der **Workshop Jugendarbeit** zwischen Weihnachten und Neujahr mußte im Jahr 1994 zu unserem Bedauern mangels Interesse ausfallen. Das ist insofern schade, weil gerade dieser Kurs bisher neue Ideen für Gruppenleitungen vermittelte.

Altersspezifische Wochenenden:

Anfang März 1995 fand eine **Neumitgliederschulung** statt, bei der junge Mitglieder die Möglichkeit hatten, Kolping kennenzulernen und zu erleben.

Vom 23. - 26.03.95 beschäftigten sich junge Erwachsene in Simmerath unter

dem Titel „**Gefahr als Rausch**“ mit der erhöhten Risikobereitschaft vieler Jugendlicher.

Diözesane Arbeitskreise (DAK):

Der **DAK Kolpingjugend** beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit der Verabschiedungsfeier der Herbstkonferenz und der inhaltlichen Vorbereitung der diesjährigen Frühjahrskonferenz. Zur Zeit bereitet der DAK die Vorstellung unseres Diözesanverbandes auf dem Markt der Möglichkeiten beim Bundestreffen in Osnabrück vor.

Seit der Herbstkonferenz 1994 gibt es einen neuen DAK, den **DAK zur Entwicklung von Initiativen in Handlungsfeldern für junge Erwachsene**. Hinter diesem Titel versteckt sich konkret die Aufgabe, die Arbeit mit jungen Erwachsenen wieder verstärkt in den Blick zu nehmen, nachdem zuletzt einige Angebote gerade für junge Erwachsene mangels Teilnehmer/innen ausfallen mußten. In nächster Zeit werden Treffen der Arbeitskreismitglieder und jungen Erwachsenen vor Ort stattfinden, bei denen in gemütlicher Atmosphäre eine Rückkoppelung bezüglich Interesse und Aktivitäten der jungen Erwachsenen auf Orts-, aber auch auf Diözesanebene gesucht werden.

Der **DAK-Frauen** leitete einen Workshop beim Jugendbegegnungstag. Seit Beginn des Jahres wurde der Kontakt zur Referentin für Mädchen- und Frauenarbeit auf Bundesebene intensiviert. Zur Zeit bereitet der DAK seine Vorstellung beim Bundestreffen vor. Desweiteren stehen die Mitarbeit bei einem Teil der Gruppenleitungsschulung und einer Ausgabe der „mittendrin“ an.

Der **DAK-Öffentlichkeitsarbeit** erstellt den Berichtszeitraum drei Ausgaben der „mittendrin“, in der wie immer eingesandte und selbsterstellte Texte zu inhaltlichen Schwerpunkten, sowie Berichten von Veranstaltungen und Termine veröffentlicht wurden. Kreative Leute bezüglich Layout, sowie Texte und Berichte können allerdings immer gebraucht werden.

3.5 Die „Altersgruppe“ Erwachsene

Im letzten Herbst wurde bei der Zentralversammlung die Aufhebung der Altersgruppen als Strukturelement per Statut beschlossen. Neues muß nun in die Praxis umgesetzt werden. Dies ist natürlich nicht unmittelbar zu erreichen, sondern ist ein Prozeß, der Zeit, Geduld und Kraft braucht. Diesen Umbruch anzunehmen und sich darauf einzulassen, war und ist eine Herausforderung für die ehemals in der Struktur „Altersgruppe Erwachsene“ Tätigen. Im Berichtszeitraum haben diese Auseinandersetzungen einen zentralen Platz eingenommen. Das Suchen nach neuen Wegen schließt z.B. für einige Verantwortliche im ehemaligen „Diözesanarbeitskreis Erwachsene“ die Hoffnung ein, daß die Aufhebung der starren Altersgrenzen den immer wieder betonten, aber in der Praxis vielfach vernachlässigten Ansatz die generationsübergreifende Arbeit wieder Auftrieb erhält. Das Trennende zwischen den Generationen scheint oft größer zu sein als das Verbindende. Es gibt Vorurteile, Probleme, Konflikte und was noch unüberbrückbarer scheint, Gleichgültigkeit.

„Die Alten, mit denen kann man nicht reden, die wissen ja sowieso alles besser.“ „Die Jungen, für die sind wir ja längst abgeschrieben.“ Und beide, Alt und Jung, mögen oft denken: „Ohne Euch ist das Leben bequemer, konfliktfreier, wir brauchen Euch nicht.“ Die neue Satzung hebt diese Gegensätze natürlich nicht auf, sondern bildet für die Zukunft (hoffentlich) eine wesentliche Voraussetzung, die Erneuerung in der generationsübergreifenden Arbeit zu probieren.

Das Internationale Jahr der Familie 1994 hat auch in unserem Verband große Beachtung gefunden. Die Familienbildungswoche in Rhode im Herbst zum Thema „Familie fällt aus der Rolle“ steht hier exemplarisch für verschiedenste Auseinandersetzungen im Bereich von Familie. An dieser Stelle ist zu erwähnen, daß gerade die Entscheidung vor einigen Jahren, einen Schwerpunkt auf „Junge-Familienarbeit“ zu setzen, der richtige Weg für den Verband war. In den diözesanen Angeboten seit Ostern 1991

haben an den unterschiedlichen Angeboten fast ein Drittel „Nichtmitglieder“ teilgenommen. Dieses bedeutet, daß dieser Bereich der Erwachsenenbildung gesellschaftlich und damit über den Kreis der Mitglieder in den Kolpingsfamilien hinaus gute Resonanz findet.

3.6 „Die Sachbereiche“/Beauftragungen

Im Berichtszeitraum sind drei wesentliche Momente zu nennen, die die Arbeit bei den regelmäßigen Treffen bestimmten:

Die personelle Absicherung der inhaltlichen Arbeit

Da lediglich ein gewählter Sachbereichsleiter (G+P) im Vorstand die Themen der bisherigen Sachbereiche vertrat, mußten im Vorgriff auf die zu erwartende Satzungsänderung Beauftragte für wesentliche verbandspolitische Fragen gewonnen werden. Nach vielen Gesprächen konnten dem Diözesanvorstand folgende zusätzliche Beauftragte benannt werden, die im bisherigen 'Arbeitskreis Sachbereichsleiter' mitwirken:

- Volker Krings, Arbeitswelt
- Thomas Nellen, Turniere, Laienspiel, div. Freizeitangebote
- Uschi Toenne, Junge Familienarbeit, Familienpolitik

(Bei den o.g. Bereichen handelt es sich um Arbeitstitel, die entsprechend der neuen Satzung der Kolpingfamilien von dort ausgestaltet bzw. neu festgelegt werden müßten.)

Weiterhin arbeiteten Josef Moll, Beauftragter für die Handwerkskammer, und Jakob van Heesch, Beauftragter für Kontakte zu den Kolpingfamilien im Nordbistum, mit.

Franz-Josef Müllem als Beauftragter für „Menschen ab 50“ leitet den danach benannten Arbeitskreis.

Themenbereiche sowie strukturelle Überlegungen zur Satzungsdiskussion

Kontakte zum 'Forum der Arbeit' wurden durch V. Krings und J. Stiefelhagen wahrgenommen.

Bei der Planung und Durchführung von Familienbildungsmaßnahmen wirkte U. Toenne mit.

Absprachen sowie Gespräche mit möglichen ehrenamtlichen Richter/innen beim Sozialgericht und der Schriftverkehr mit der ACA (Arbeitskreis Christlicher Arbeitnehmerorganisationen) war ein Schwerpunkt. Arbeitsrichter/innen -Stellen sind demnächst neu zu besetzen, auch Vertreter/innen in der Handwerkskammer Aachen werden bald wieder gesucht!

Bezüglich der neuen Satzung, die u.a. mehr inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten seitens der Kolpingfamilien zuläßt, ist zu überlegen, ob bzw. wie eine Struktur im Diözesanverband und darüber hinaus aufgebaut wird, die konkrete Personen hinsichtlich Inhalten und Themen als Gesprächspartner/innen vorsieht.

Projektideen aus dem Arbeitskreis

Projekt I) Befragung der Kolpingsfamilien nach Aktivitäten, Zielgruppen, Vertretungen in PGR (Pfarrgemeinderäten), KV (Kirchenvorständen), Kommunalpolitik usw.

Projekt II) Öffentlichkeitsarbeit; z.B. Erstellung von Infoheften Kontakte zu den Lokalsendern u.ä.

Projekt III) Ideenbörse zur Erstellung von Orden, Aufklebern, Kerzen u.ä.

3.7 „Aktiv ab 50“

Darstellung und Bericht der Arbeitsgruppe

(Beauftragter: Franz-Josef Müllem)

Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben stellt sich vielen Menschen die Frage: „Was ist danach?“ „Welche Inhalte gebe ich dann meinem Leben?“

Eine Fülle von Möglichkeiten bieten sich an, die eine Vorfreude auf den Ruhestand bringen. Die gebotenen Möglichkeiten sind aber aufzugreifen, wenn nicht bei aller Freude auf Entlastung von beruflichem Druck die gewonnene verfügbare Zeit in eine inhaltliche Leere führen soll.

Das Kolpingwerk will hier nicht untätig sein und bietet deshalb auf die Altersgruppe abgestimmte Begegnungen im Rahmen ihres Bildungsprogrammes an.

„AKTIV AB 50“ nennt sich der Arbeitskreis aus Franz-Josef Müllem (Aachen) Mathias Funken (St. Tönis), Rudi Körvers (Kempfen), Peter Kranen (Jülich), Käte Roßkamp (Aachen), Maria Taube (Vorst) und Peter Petzel vom Diözesanbüro Aachen, der Bildungsangebote plant und durchführt. Diese Angebote richten sich sowohl an Kolpingschwestern und -brüder, die sich auf den Ruhestand vorbereiten, d.h. noch beruflich „aktiv“ sind, als auch an Personen im „Ruhestand“ jeden Alters, Gäste, die sich mit den Zielen des Kolpingwerkes verbunden fühlen, sind dabei jederzeit willkommen.

Die Angebote stellen nach dem Subsidiaritätsprinzip eine Ergänzung der Programme der örtlichen Kolpingsfamilien dar. Sie sollen also keineswegs in Konkurrenz mit den örtlichen Aktivitäten treten. Insbesondere sind sie als Hilfe für kleinere Kolpingsfamilien gedacht, die hierdurch ihren Mitgliedern Angebote unterbreiten können, die sie in der eigenen, örtlichen Familie nur schwerlich durchführen können. Aber auch größere Kolpingsfamilien finden durch die Übernahme der Bildungsmaßnahmen des Diözesanverbandes eine Bereicherung ihres Programmangebotes. Es ist daher zweckmäßig, die überörtlichen Bildungsangebote in den Programmübersichten der Kolpingsfamilien auszudrucken.

Wie sind die Programme inhaltlich auszugestalten? Der Arbeitskreis läßt sich von der Zielorientierung leiten, daß kein Bereich, der 50-, 60-, 70- und auch 80-jährige interessiert, auszulassen ist, auch wenn nur Teilbereiche realisiert werden können. Entscheidend ist, daß Anregungen zur aktiven Mitgestaltung für die Teilnehmer/innen möglich sind. Wer selbst nicht in den Vordergrund treten will, hat die Möglichkeit, in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten am Geschehen teilzunehmen, „mit dabei zu sein“.

Unsere Reiseangebote sind keine touristische Unternehmungen. Stets steht der

Bildungscharakter im Vordergrund. Daß bei Bildungsreisen auch die Schönheiten in Gottes schöner Welt aufgenommen werden, gehört natürlich dazu!

Im Berichtszeitraum (September 1995 bis Mai 1995 -Stand 15.05.1995-) kam es zu Begegnungen in den folgenden Bildungsmaßnahmen:

- 05.09. bis 14.09.94 Radwandertage auf der Insel Rügen
Leitung: Rudi Körvers, 43 Teiln.
- 21.09. bis 30.09.94 Radwandertage auf der Insel Rügen
Leitung: Rudi Körvers, 43 Teiln.
- 06.12. bis 13.12.94 „Religiöses Brauchtum im Salzburger Land“ in Tamsweg/ Österreich
Leitung: Peter Kranen, 35 Teiln.
- 15.05. bis 26.05.95 „Das Rheinland und seine Geschichte“ in Bad Honningen
Leitung: Maria Taube, 19 Teiln.

In Vorbereitung sind in diesem Jahr noch folgende Begegnungen

- 02.06. bis 11.06.95 Radwandertage im Bayer. Wald
Leitung: Rudi Körvers
- 07.08. bis 18.08.95 „Wurzeln in meinem Leben“, in Bleibuir
Leitung: F.-J. Müllem
- 20.08. bis 30.08.95 Radwandertage „Rund um den Bodensee“
Leitung: Rudi Körvers
- 28.08. bis 05.09.95 Radwandertage im Altmühltal
Leitung: M. Funken
- 19.09. bis 29.09.95 „Europa rückt näher zusammen“, in Bozen/ Südtirol
Leitung: K. Roßkamp
- 05.12. bis 12.12.95 „Advent im Salzburger Land“ in Tamsweg und Salzburg
Leitung: K. Roßkamp

Dem Arbeitskreis ist daran gelegen, schon in die Planung die Interessen der Teilnehmer/innen einfließen zu lassen. Hierzu legt der Diözesanverband einen Arbeitsbogen auf, der die Interessen erkunden soll. Die Bögen werden den Mitgliedern über die örtlichen Kolpingsfamilien zugestellt.

Der Arbeitskreis erhofft sich eine breite Resonanz, die helfen soll, passende Angebote für alle Mitglieder, die auch über 50 - und weiter darüber hinaus - „aktiv“ bleiben wollen“, zu unterbreiten.

Die kirchenpolitische Vertretung für die Arbeit mit „Menschen ab 50“ übernahm Käte Roßkamp. Sie arbeitet dort als Vertreterin der Verbände im Vorstand für das Kolpingwerk mit.

3.8 Handwerkskammerwahlen

(Beauftragter: Josef Moll)

Im März 1995 fanden bei der Handwerkskammer Aachen die Wahlen zur Vollversammlung statt.

Auch bei diesen Wahlen ist es uns gelungen, mit dem DGB Aachen eine gemeinsame Liste aufzustellen, so daß wieder eine sogenannte „Friedenswahl“ stattfinden konnte.

Auf dieser Liste sind wir mit sieben Mitgliedern aus den Kolpingsfamilien und sieben Mitgliedern des DGB, dazu jeweils ein sachkundiges Mitglied vertreten.

Im Vorfeld der Aufstellung für die Liste mußte ich feststellen, daß es immer weniger Handwerksgehlen/innen oder Arbeitnehmer/innen aus dem Kolpingwerk gibt, die in einem Handwerksbetrieb arbeiten. Ich möchte mich bei allen, die mitgeholfen haben, meinen Auftrag zu erfüllen, bedanken. Danken müssen wir auch Helmut Tillmanns, der zwanzig Jahre das Kolpingwerk in der Vollversammlung und im Vorstand vertreten hat. Helmut Tillmanns ist aus Altersgründen ausgeschieden.

Im Vorstand der Handwerkskammer ist das Kolpingwerk durch meine Person vertreten.

3.9 Das Kolping-Bildungswerk

Seit jetzt 40 Jahren besteht das Kolping-Bildungswerk als anerkannte Volksbildungseinrichtung. In dieser Zeit hat es sich während der ersten 20 Jahre innerverbandlich entwickelt, in der zweiten Hälfte auch über den Verband hinaus zu einem der größten freien Bildungsträger im Bistum.

An den Bildungsveranstaltungen im Verband beteiligen sich in Zusammenarbeit etwa 35 Kolphingfamilien und Bezirke. Zahlreiche Mitglieder sind daran engagiert und ehrenamtlich beteiligt. Ihnen sind wir dazu zu großem Dank verpflichtet.

Über 100 Kurse und Seminare richten sich auch an Teilnehmer/innen über den Verband hinaus und tragen so ihren Teil zu einer Profilierung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Kolping bei. Insbesondere gelten unsere Angebote zur beruflichen Fortbildung als hilfreich und sind daher gut gefragt. Auch Angebote zur persönlichen Lebensgestaltung finden guten Zuspruch.

Trotz erheblicher Einschränkungen im Bereich der Förderung aus öffentlichen Haushalten konnten unsere Einrichtungen für besondere Zielgruppen ihren Bestand halten. Zur Zeit sind sogar weitere Projekte in der Planung, so daß wir auch in der Fläche an mehreren Stellen präsent sind.

Insgesamt wurden im Kolping-Bildungswerk 1994 in Tages- oder Abendveranstaltungen 44.516 Unterrichtsstunden durchgeführt. Hinzu kommen noch bei mehrtägigen Veranstaltungen 8.364 Teilnehmertage. Diese Veranstaltungen mit einer Kursdauer von einer einzigen Abendveranstaltung bis zu 3jährigen Ausbildungsgängen wurden von insgesamt 5.650 Teilnehmer/innen besucht. In diesen Bildungseinrichtungen waren zum Jahresende 66 Personen hauptberuflich tätig. Der Jahresetat belief sich auf der Ertrags- und Aufwendungsseite jeweils auf etwa 7,5 Millionen DM.

Bildungseinrichtungen im Diözesanverband Aachen

Stadt Schwalmtal

Berufsbildungszentrum Amern
Ausbildung: Hauswirtschaftshelferin und Bekleidungsfertiger/innen
35 Ausbildungsplätze

Berufsförderzentrum Amern
1-jährige Förderlehrgänge.
Arbeitsfelder: Holz, Farb- u. Raumgestaltung, Hauswirtschaft, Metall.

Stadt Heinsberg

Berufliche Bildung für Jugendliche in der Justizvollzugsanstalt
Von Kurzlehrgängen bis zu Berufsabschlüssen (Facharbeiter-/Gesellenbriefe)
66 Plätze

Stadt Alsdorf

Trainings- und Übungszentrum
Arbeitsfelder: Metall, Holz, Lagerverwalter
75 Lehrgangsplätze

Stadt Aachen

Trainings- und Übungswerkstatt für Langzeitarbeitslose (mit drei Betriebsstätten)

Arbeitsfeld: Schreinerei, Metall, Drehen, Fräsen, Schmieden, Garten- und Landschaftsbau u.a.
105 Lehrgangsplätze
Arbeitsfeld Bau
35 Lehrgangsplätze

Schulungszentrum mit Sprachlehrgängen
5 - 6 Monatslehrgänge Deutsch für Aussiedler
60 Schulungsplätze

Stadt Düren

Schulungszentrum mit Sprachlehrgängen für Aussiedler u.a.
60 Schulungsplätze

Stadt Mechernich

Kolpingzentrum Bleibuir

Bildungshaus mit 36 Übernachtungsplätzen

Zur Zeit in Planung:

Düren: 18-monatige Vorbereitung für Aussiedler auf Hauptschulabschluß

Aachen: Einrichtung für Psychisch-Behinderte ca 60 Plätze

Stolberg/Eschweiler: Ausbildungsbegleitende Hilfen für Jugendliche 108 Plätze.

4. Informationen

Arbeit mit Kindern

Für viele Kolpingsfamilien, auch in unserem Diözesanverband, gehören Kinder seit langem selbstverständlich zum Leben der Kolpingsfamilie. In anderen wurde bewußt auf eine Mitgliedschaft von Kindern verzichtet. In den letzten Jahren ist die Frage, ob Kinder Mitglied im Kolpingwerk sein können, in unserem Verband heftig diskutiert worden. Die Gegner einer Mitgliedschaft von Kindern führen vor allem folgende Argumente an:

- Eine bewußte Entscheidung zur Mitgliedschaft ist im Kindesalter noch gar nicht möglich. Ein Kind versteht die Tragweite seiner Entscheidung nicht.
- Kinder waren nicht die Zielgruppe Adolph Kolpings und sind auch heute nicht Zielgruppe der Arbeit des Kolpingwerkes.

Andererseits argumentieren die Befürworter der Arbeit mit Kindern wie folgt:

- Nach dem neuen Ortsstatut trägt die Kolpingsfamilie „Verantwortung für die Hinführung des Einzelnen zu einer bewußten Entscheidung für eine Mitgliedschaft“ (§ 5, Abs. 2), so also insbesondere bei Kindern. Daß dies möglich ist, zeigt sich z.B. daran, daß viele Christen die Taufe im Säuglingsalter akzeptieren, weil der

später einsetzenden religiösen Erziehung etwas zugetraut wird.

- Jede Entscheidung muß immer wieder neu eingelöst werden. Selbst ein Austritt im Alter von 15 oder 17 Jahren ist eine bewußte Entscheidung, ebenso natürlich die Entscheidung, diesen Schritt nicht zu tun.

- Kolping hat uns den Hinweis gegeben, daß die Nöte der Zeit uns zeigen werden, was wir zu tun haben. Kind-sein ist heute eine schwierige und gefährdete Lebensphase, die wir mit unserem Angebot begleiten müssen.

- Die Kolpingsfamilie versteht sich als familienhaft und lebensbegleitend (vergl. Ortsstatut § 1, Abs. 1). Wie können wir dann die wichtige Lebensphase Kindheit aus unserer Arbeit ausschließen ?

- Entscheidungen für eine eventuelle Mitgliedschaft fallen heute im Kindesalter. Im überfüllten Kalender Jugendlicher ist später kein Platz mehr.

Im neuen Ortsstatut sind keine Altersgrenzen für eine Mitgliedschaft im Kolpingwerk vorgegeben. Es wird jedoch betont: „*Des weiteren beschließt sie (die Mitgliederversammlung) über die Form der Arbeit mit Kindern und übernimmt dafür bewußt die Verantwortung*“ (Ortsstatut § 10, Abs. 3). Hier wird noch einmal deutlich, daß die Entscheidung zur Arbeit mit Kindern auch die bewußte Übernahme von Verantwortung einschließt. Arbeit mit Kindern bietet viele Chancen, doch sie ist auch keine leichte Aufgabe.

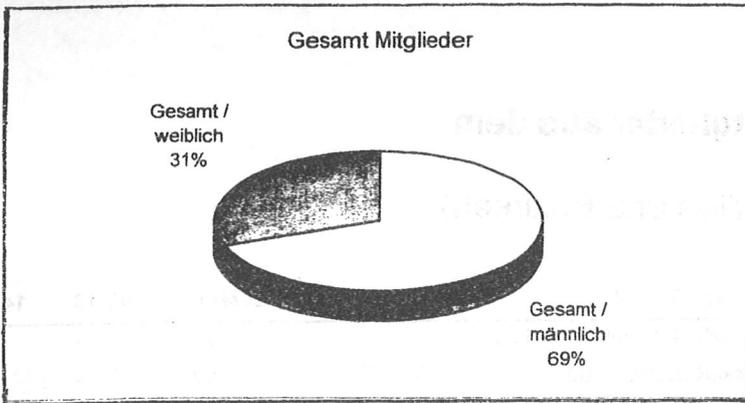
In den Grundsatzbeschlüssen der Zentralversammlung 1992 wurde festgeschrieben:

Der Arbeit mit Kindern ist ...eine besondere Bedeutung beizumessen. Hierzu bedarf es der Erstellung eines inhaltlichen und pädagogischen Konzeptes...von den Diözesanverbänden...Dazu gehört auch die Entwicklung von Formen und Zeichen einer Anbindung an den Verband.

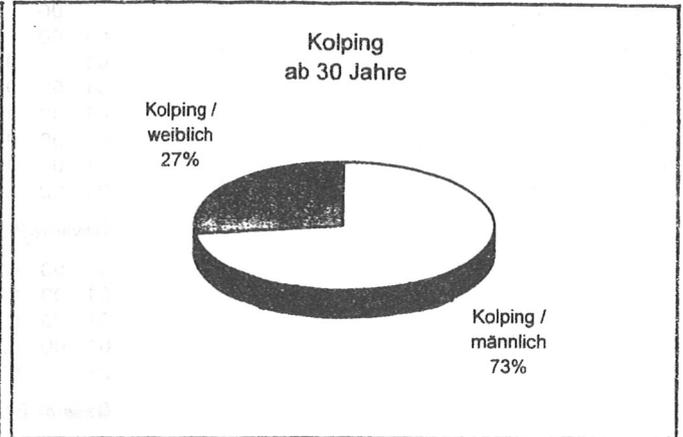
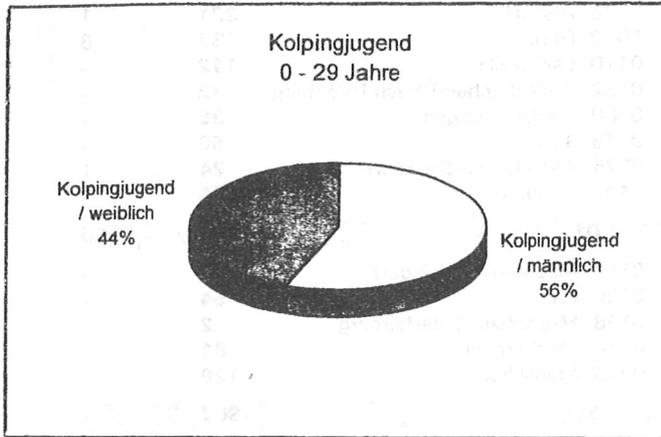
Die Verantwortung für die Arbeit mit Kindern liegt beim Vorstand unter Einbeziehung der Eltern.

Hiermit ist auch für unseren Diözesanverband ein Entscheidungs- und Aufgabenfeld der nächsten Jahre umschrieben.

Frauenanteil im Kolpingwerk Deutschland - Bundesverband



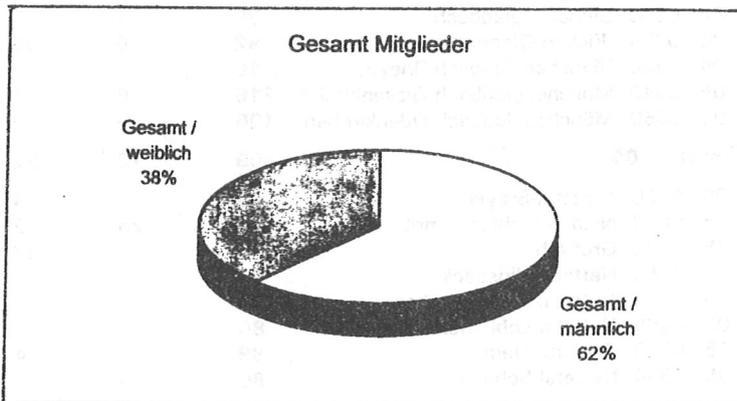
	Anzahl
Kolpingjugend / männlich	32.970
Kolpingjugend / weiblich	26.367
Kolping / männlich	156.950
Kolping / weiblich	58.318
Gesamt / männlich	189.920
Gesamt / weiblich	84.685
Gesamt	274.605



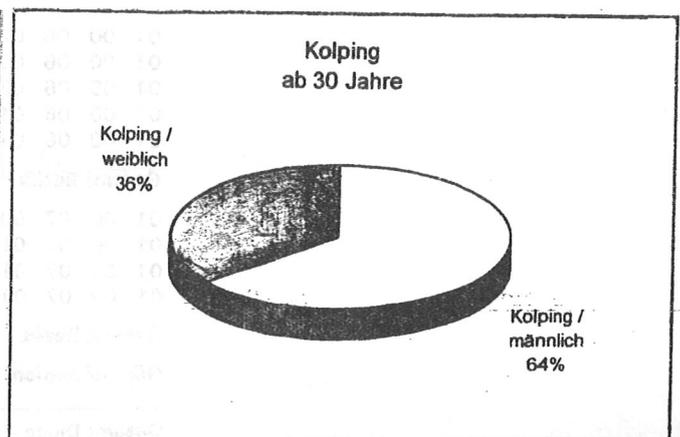
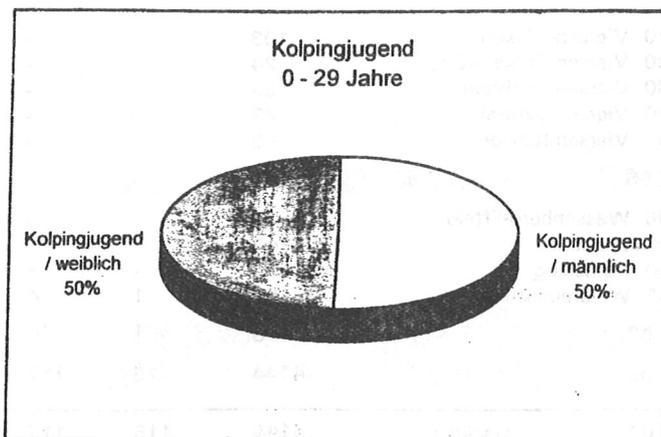
Infoware Kolping / JSt

Stand: 31.03.1995

Frauenanteil in der Diözese Aachen (01)



	Anzahl
Kolpingjugend / männlich	359
Kolpingjugend / weiblich	354
Kolping / männlich	2.200
Kolping / weiblich	1.226
Gesamt / männlich	2.559
Gesamt / weiblich	1.580
Gesamt	4.139



Infoware Kolping / JSt

Stand: 31.03.1995

Altersstatistik
der (in Köln gemeldeten) Mitglieder aus dem
Diözesanverband Aachen
 (geordnet nach Kolpingsfamilien und Bezirken)

Di	Rg	Bz	KF		Gesamt	00-13	14-17	18-21	
01	00	00	0094	Aachen	17	-	-	-	
Gesamt Bezirk 00					17	-	-	-	
01	00	01	0010	Aachen	94	-	-	-	
01	00	01	0030	Alsdorf	231	1	3	9	
01	00	01	0090	Düren	137	8	-	-	
01	00	01	0110	Eschweiler	112	-	-	-	
01	00	01	0122	Geilenkirchen-Übach-Palenberg	32	-	-	-	
01	00	01	0160	Alsdorf-Höngen	39	-	-	-	
01	00	01	0175	Jülich	50	-	1	-	
01	00	01	0375	Aldenhoven-Siersdorf	24	1	-	-	
01	00	01	0400	Stolberg	76	-	-	-	
Gesamt Bezirk 01					795	10	4	9	
01	00	02	0114	Mechernich-Floisdorf	42	-	-	10	
01	00	02	0190	Kall	54	-	-	-	
01	00	02	0198	Monschau-Kalterherberg	2	-	-	-	
01	00	02	0270	Mechernich	81	-	-	-	
01	00	02	0300	Monschau	128	-	-	-	
Gesamt Bezirk 02					307	-	-	10	
01	00	03	0170	Krefeld-Hüls	191	28	3	3	
01	00	03	0200	Kempfen	262	5	9	4	
01	00	03	0220	Krefeld-Zentral	48	-	-	-	
01	00	03	0230	Krefeld-Bockum	35	-	-	-	
01	00	03	0370	Tönisvorst-St. Tönis	111	-	-	-	
01	00	03	0410	Krefeld-Uerdingen	32	-	-	-	
01	00	03	0440	Tönisvorst-Vorst	296	31	21	25	
01	00	03	0450	Willich	202	-	6	15	
Gesamt Bezirk 03					1177	64	39	47	
01	00	04	0290	Mönchengladbach	79	-	-	-	
01	00	04	0324	Jüchen-Otzenrath	92	6	13	5	
01	00	04	0330	Mönchengladbach-Rheydt	16	-	-	-	
01	00	04	0340	Mönchengladbach-Giesenkirche	216	6	7	12	
01	00	04	0350	Mönchengladbach-Odenkirchen	106	-	2	2	
Gesamt Bezirk 04					509	12	22	19	
01	00	05	0050	Nettetal-Breyell	95	-	4	5	
01	00	05	0098	Niederkrüchten-Elmpt	179	28	12	12	
01	00	05	0130	Grefrath	182	-	27	12	
01	00	05	0150	Nettetal-Hinsbeck	60	-	-	1	
01	00	05	0180	Nettetal-Kaldenkirchen	85	-	-	1	
01	00	05	0260	Nettetal-Lobberich	80	-	-	-	
01	00	05	0320	Grefrath-Oedt	89	-	4	3	
01	00	05	0390	Nettetal-Schaag	80	-	-	-	
Gesamt Bezirk 05					850	28	47	34	
01	00	06	0070	Viersen-Dülken	103	-	-	3	
01	00	06	0080	Viersen-Dülken-Nord	24	-	-	-	
01	00	06	0380	Viersen-Süchteln	93	-	-	-	
01	00	06	0420	Viersen-Zentral	47	-	-	-	
01	00	06	0430	Viersen-Rahser	53	-	-	4	
Gesamt Bezirk 06					320	-	-	7	
01	00	07	0096	Wassenberg-Effeld	24	-	-	-	
01	00	07	0100	Erkelenz	45	-	-	-	
01	00	07	0140	Heinsberg	67	-	1	3	
01	00	07	0445	Waldfeucht-Haaren	33	1	4	2	
Gesamt Bezirk 07					169	1	5	5	
Gesamt Region 00					4144	115	117	131	
Gesamt Diözese 01					absolut :	4144	115	117	131
					prozentual:	100	2,78	2,82	3,16

22-25	26-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-57	58-64	> 64	unbek.
-	-	1	2	1	5	2	1	4	1	-
-	-	1	2	1	5	2	1	4	1	-
1	1	1	2	2	3	10	8	17	49	-
19	17	16	22	17	15	27	17	38	30	-
2	14	14	10	3	4	9	5	28	40	-
9	7	4	3	14	10	8	10	9	38	-
-	-	-	1	1	-	9	6	5	10	-
-	-	-	1	3	4	5	4	12	10	-
4	2	1	1	3	7	7	4	10	10	-
-	-	-	2	1	1	5	3	4	7	-
-	-	3	4	2	3	7	7	12	38	-
35	41	39	46	46	47	87	64	135	232	-
6	1	4	-	4	2	6	2	3	4	-
-	-	1	5	3	5	6	3	6	25	-
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	3	8	7	18	13	17	14	-
-	5	-	1	1	10	12	19	28	52	-
6	6	8	9	16	24	42	37	54	95	-
12	2	8	14	8	9	12	5	28	59	-
2	2	7	7	17	22	25	23	51	88	-
-	-	1	1	-	1	6	3	12	24	-
-	-	-	-	2	-	2	2	12	17	-
-	5	3	1	5	8	14	14	24	37	-
-	-	-	-	-	-	2	3	10	17	-
9	17	19	39	42	20	18	13	19	23	-
11	19	12	14	11	25	20	12	36	21	-
34	45	50	76	85	85	99	75	192	286	-
-	-	1	9	14	10	7	4	9	25	-
5	4	3	3	4	5	6	6	13	19	-
-	-	-	-	-	-	1	-	2	13	-
2	6	20	16	15	16	19	19	36	42	-
5	9	10	5	6	7	14	10	20	16	-
12	19	34	33	39	38	47	39	80	115	-
8	5	4	6	6	15	8	9	7	18	-
10	8	3	17	10	15	30	7	17	10	-
18	17	7	11	16	19	12	10	18	15	-
13	4	1	2	3	5	17	3	9	2	-
7	9	6	2	1	4	12	9	16	18	-
-	-	3	1	6	8	9	6	23	24	-
2	3	5	10	8	5	12	9	18	10	-
1	6	12	3	1	7	13	8	16	13	-
59	52	41	52	51	78	113	61	124	110	-
3	1	3	-	-	4	12	9	24	44	-
-	-	-	1	1	-	-	-	7	15	-
4	10	15	3	3	3	9	13	22	11	-
1	-	2	-	3	10	4	8	9	10	-
4	10	8	3	4	4	6	6	4	-	-
12	21	28	7	11	21	31	36	66	80	-
2	3	3	1	-	3	2	3	3	4	-
-	-	-	1	-	6	1	4	6	27	-
2	2	3	6	7	8	6	5	7	17	-
2	2	2	1	4	3	3	3	3	3	-
6	7	8	9	11	20	12	15	19	51	-
164	191	209	234	260	318	433	328	674	970	-
164	191	209	234	260	318	433	328	674	970	-
3,96	4,61	5,04	5,65	6,27	7,67	10,45	7,92	16,26	23,41	0,00

 **KOLPING**